

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821

38 (11.5.1821)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 38.

Freitag den 11. Mai

1821.

Bekanntmachungen.

1) Mannheim. Die hier unten beschriebene, wegen einer bedeutenden Entwendung in Verhaft gebrachte Katharine Josephe Danni von Miltenberg, ist dem Wächter entlaufen. Man bringt dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß, um auf die befragliche Person zu fahnden, im Betretungsfalle zu verhaften, und dem unterzeichneten Amte gegen Rückerstattung der Unkosten auszuliefern.

Personbeschreibung. Katharine Josephe Danni von Miltenberg, ist 23 Jahre alt, von kleiner gesetzter Statur, hat braune Augenbraunen, mittelmäßige Stirne, schwarze Augen, länglichte Nase, kleinen Mund, spitzes Kinn, vollkommenes rundes Gesicht, eine sehr frische Gesichtsfarbe, und sieht immer unter sich.

Bei ihrer Entweichung trug dieselbe eine rothbaumwollene Jacke, und einen blau gestreiften baumwollenen Rock, trägt keine Haube, sondern hat die Haare mit einem Kamm aufgesteckt.

Ferner hat dieselbe an Kleidungsstücken bei sich: einen blauen Überrock, ein blaues kattunenes Jäckchen, und zwei Paar Strümpfe. Mannheim den 8. Mai 1821.

Großherzogl. Stadtm.

v. Jagemann.

Vdt. May.

3) Mosbach. Die unten beschriebene Zigeuner- Jauner- und Diebstahlsfamilie, welche gewohnt ist, durch Betteln, Wahrsagen, Muskmachen und Diebereien ihren Unterhalt zu gewinnen, treibt sich nach wohl-

begründeter Vermuthung gegenwärtig im Badenschen herum.

Indem man die Polizei- Behörden auf diese höchst gefährlichen Menschen aufmerksam macht, werden dieselben zugleich ersucht, solche im Betretungsfalle zur Fortsetzung der begonnenen Untersuchung resp. weitem Ablieferung an die kön. baier. Behörden hierher verbringen zu lassen.

Beschreibung

der Familie des Zigeuners Joh. Leonhard Wilhelm zu Hundelshausen.

1. Vater Joh. Leonhard Wilhelm, ist beiläufig 67 Jahre alt, von mittlerer Statur, hat schwarze glatte Haare, schwarzbraune Gesichtsfarbe, länglichtes Gesicht, große graue Augen, graue Augenbraunen, lange Nase, großen Mund, grauen Bart, spitziges Kinn. — Besondere Kennzeichen: spricht abgebrochen und ziemlich rein deutsch. — Trägt einen abgetragenen weißgrauen Überrock, einen alten dreieckigten Hut, ein schwarzseidenes Halstuch, ein Paar weißlederne Hosen mit Bändern, weißgraue Strümpfe und Schuhe. — Trägt gemeinlich ein ledernes Felleisen, worauf eine Geige gebunden ist, giebt sich mit dem Handel von Geigensaiten ab, und spielt manchmal auf; kennt übrigens kein sonstiges Spielwerk.

2. Margarethe dessen Ehefrau, ist beiläufig 58 Jahre alt, von mittlerer schwarzer Statur, hat schwarze Haare, länglichtes Angesicht, schwarzbraune Gesichtsfarbe, schmale Stirne, schwarze Augen, schwarze Augenbraunen, stumpfige Nase, spitziges Kinn. — spricht flüchtig und rein deutsch.

— Trägt eine Kitzinger Haube mit breitem schwarzem Band, der Boden mit goldenen Blumen benäht, ein großes zikenes Halstuch, gemeiniglich einen alten gelb nankinnetenen Ueberrock, worüber sie manchmal ein weißes leinenes Tuch überhängt, kleine Stiefel, und einen Handkorb an der Hand.

3. Friedrich der älteste Sohn, ist beiläufig 35 Jahre alt, 5' 8" groß, hat schwarze gegräufelte Haare, schmale Stirne, schwarze Augen, ditto Augenbraunen, länglichtes Gesicht, schwarzbraune Gesichtsfarbe, große lange Nase, schwarzen Backenbart, etwas spitzes Kinn. — Trägt einen hohen dreieckig aufgeschlagenen Hut, grauen hinten spitz zugeschnittenen Frack, über die Stiefel gehende hellgrüne tückene Hosen, woran ein neuer Fleck von nehmlicher Farbe aber größerem Tuch unten am Kreuz eingeseht ist. — Ist im Januar d. J. wegen Jaunerei und Concubinat dahier in Untersuchung gestanden, und wurde, da er aus dem Gefängniß entsprungen, unter dem fälschlich angegebenen Namen Johann Jeremias, auch Friedrich Holzmann zur Fahndung ausgeschrieben. Vide Mannheimer Anzeigeblatt No. 8.

4. Andreas der zweite Sohn, ist beiläufig 26 Jahre alt, 5' 11" groß, hagerer Statur, hat schwarze gegräufelte Haare, schmale Stirne, etwas rundes Gesicht, gelbbraune Gesichtsfarbe, schwarzbraune Augen, mittlere Nase, dito Kinn, großen Backenbart bis an die Nase ziehend. — Besondere Kennzeichen: das eine Auge ist blind und sieht ganz blaustekigt aus, spricht hochdeutsch. — Trägt einen runden kleinen Huth, schwarzes Halstuch, einen schwarzbraunen Frack, weißliche Weste, Schuhe mit kleinen Schnallen. — Trägt gemeiniglich einen ledernen Büchsenfack, worin er seine Musikinstrumente hat. Spielt verschiedene Saiten- und Blasinstrumente, und wird gewöhnlich Blöcker genannt.

5. Fritz der dritte Sohn, ist 18 Jahre alt, 5' 6" groß, hat schwarze gegräufelte Haare, schmale Stirne, schwarzbraune Augen, schwarze Augenbraunen, rundes Angesicht, schwarzbraune Gesichtsfarbe, etwas

rundes Kinn. — Besondere Kennzeichen: Trägt einen runden Hut, schwarzes Halstuch, schwarzbraunen kurzen Ueberrock, weißliche Weste, eine dunkelblaue, manchmal auch eine gelbe nankinnetene Weste, Schuhe mit Schnallen, einen ledernen Büchsenfack mit Instrumenten, spielt verschiedene Instrumente.

6. Maria Anna, sogenannte Baunz, ist 26 Jahre alt, sitzt hier im Gefängniß.

7. Theresia, circa 36 Jahre alt, groß, schlank, hat schwarze Haare, zieht mit einem Porzellanhändler Namens Wilhelm, einem kleinen untersekten Mann, mit Strassburger Paß herum.

Sämmtliche tragen in der Physiognomie das Charakteristische der Zigeuner, und schmieren sich die Gesichter mit Fett ein. Mosbach den 27. April 1821.

Großherzogl. 2tes Landamt.

Schaff.

1) Tauberbischofsheim. Joseph Schmitt, bürgerlicher Einwohner zu Kilsheim, wird im ersten Grad mundtobdt erklärt, und kann sofort derselbe ohne Zustimmung seines Vaters, als dessen aufgestellter Weiland, nicht gültig rechten, keine Vergleiche schließen, keine Kapitalien lehnweise aufnehmen, keine ablöbliche Kapitalien erheben oder Empfangscheine geben, auch keine Güter veräußern oder verpfänden. Tauberbischofsheim den 27. April 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mainhard.

Vdt. Doepfner.

2) Wiesloch. Soldat Heinrich Schmitt von Wiesloch, wird in Gemäßheit der amtlichen Vorladung vom 14. April 1820 und der nunmehr erfolgten hohen Kriegsministerialverfügung vom 21. d. No. 4400 für verschollen erklärt. Wiesloch den 30. April 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Gerber.

3) Carlruhe. Da auf die unterm 16. Juli 1814. No. 6281. öffentlich erlassene Vorladung weder der hiesige Bürgersohn Joh. Christoph Stuz, noch dessen allenfallsige Leibeserben, sich vor der diesseitigen

Stelle gemeldet, und ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen angetreten haben, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt, und das Vermögen gegen Sicherheitsleistung den nächsten Anverwandten ausgefolgt werden. Carlruhe den 11. April 1821.

Großherzogl. Stadtamt.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhan, denen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Saubersbischofsheim

1) zu Großrinderfeld, an den in Gant erkannten Adam Reinhard, auf Mittwoch den 30. Mai l. J. zu Großrinderfeld.

Aus dem Großherzoglichen Amte Ladenburg

1) zu Feudenheim, an den in Gant gerathenen Bürger und Tagelöhner Wilhelm Dietrich, auf Dienstag den 29. Mai l. J. früh 8 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Eberbach

1) zu Unterbillbach, an die Verlassenschaft des Bürgers Peter Schölsch, auf Mittwoch den 6. Juni, Morgens 8 Uhr, vor dem großherzogl. Amtsrevisorate zu Unterbillbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Wiesloch

1) zu Eichersheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Schuhmachers meisters Franz Wagenblaf, auf Mittwoch den 6. Juni, Vormittags um 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Eichersheim.

Aus dem Großh. Stadt- u. l. Landamte Mosbach

2) zu Neckarelz, an den in Gant er-

kannten Franz Geyer, auf Montag den 4. Juni, früh 7 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Mosbach.

Aus dem Großh. Stadt- u. l. Landamte Mosbach

2) zu Sattelbach, an den in Gant erkannten Franz Michael Konrad, auf Mittwoch den 6. Juni, früh 7 Uhr, in Sattelbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Walldürn

2) zu Harbhelm, an den Lindenmüller Michael Franz Braunwarth, auf Donnerstag den 17. Mai, früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Harbheim.

Ersvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, soll binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte M ö s t i r c h

2) von Hundorf, Michael Gittschier, welcher schon seit 25 Jahren, unwissend wo, abwesend ist.

Aus dem Großherzoglichen Amte Achern

3) von Dehnsbach, Michel Hodapp, welcher vor etwa 30 Jahren zu dem kaiserl. östreich. Kriegsheere sich anwerben, und seitdem nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 300 fl. besteht.

Versteigerungen.

2) Mannheim. Mittwoch den 30. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Amthause dahier das Haus des sich von hier entfernt habenden Uhrmachers Rudolph Quosig sub Lit. D 3. No. 2, worauf gegen erstes Unterpfand 4000 fl. zu 5 pCt. stehen bleiben können, versteigert. Mannheim den 1. Mai 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

1) Mannheim. Das Lit. E 5. No. 13. gelegene Haus der Amtmann Herrmann Wittib in Mosbach, der Bürgerhospital's Kirche dahier gegenüber, wird den 28ten d. Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amthause öffentlich versteigert. Mannheim den 7ten Mai 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

2) Mannheim. Mittwoch den 23. Mai l. J., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, und so die folgenden Tage, werden in dem Quosigischen Hause Lit. D 3. No. 2. folgende Fahrnisse, als: goldene und silberne Uhren, Pendul-Uhren, Uhrenhandwerkzeug, Gold und Silber, männliche und weibliche Kleidungen, Leinwandtücher, Bettungen, Schreinerwerk, Zinn, Kupfer, Messing u. Eisengeschirr, Spiegel, Glas, Porzellan, und allerhand Hausrath, gegen gleich baare Bezahlung versteigert. Mannheim den 7. Mai 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

1) Mannheim. Donnerstag den 24sten l. J., Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Polizeibureau die Lieferung von 500 Wagen Gemeinholz an den Wenigstnehmenden versteigert, welches den Steigungsliebhabern mit dem Bemerkten hiermit bekannt gemacht wird, daß die Steigungsbedingnisse auf dem Polizeibureau eingesehen werden können. Mannheim den 7ten Mai 1821.

Großherzogl. Armen-Commission.
Zilo.

Vdt. Kunkelmann.

1) Waghäusel. In der hiesigen Domainenkanzlei werden Montag den 14ten d. M. Vormittags 9 Uhr, ohngefähr 800 Gebund Spelzen größtentheils aber Kornstroh, mit Ratifikations-Vorbehalt, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Waghäusel den 6. Mai 1821.

Großherzogl. Domänen-Verwaltung.
Bodemüller.

2) Heidelberg. Dienstag den 22sten Mai l. J., früh 10 Uhr, wird der zur Verlassenschaftsmasse des Friedrich Kraußmann zu Ladenburg gehörige, in 301 Zentner 82 Pfund 1818er, und 18 Zentner 66 Pfund 1819er bestehende, bei dem Kaufmann Michael Anderst an dem Schießthor dahier deponirte Blättertabak, daselbst in verschiedenen Parthien gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; welches den Steigliebhabern andurch bekannt gemacht wird. Heidelberg den 30. April 1821.

Großherzogl. Stadtmratsrevisorat.
Weber.

1) Heidelberg. (Früchten-Versteigerung.) Dienstag den 15. d., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Heidelberg im Gasthause zum schwarzen Adler, mehrere hundert Malter Früchten von allen Gattungen 1819er und 1820er Gewächs, versteigert, und die Proben davon sowohl auf dem Markte, als bei der Versteigerung zur Besichtigung ausgestellt. Die Früchten sind in Heidelberg abzufassen. Heidelberg den 7. Mai 1821.

Dienstschriften.

1) Eppingen. Es wird angezeigt, daß die Stelle eines ersten Actuars und Sporetrechners durch einen Rechtspraktikanten bereits wieder besetzt sey. Eppingen den 3. Mai 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wilkens.

Seine Königl. Hoheit haben dem bisherigen Pfarrer in Langenalb, Ernst Gottlob Mayer, die erledigte Pfarrei Haltingen zu übertragen gnädigst geruht. Die Competenten zu gedachter, dadurch in Erledigung kommenden ev. luth. Pfarrei Langenalb, im Murg- und Pfingstkreise, Dekanats Pforzheim, mit einem Competenzanschlage von 320 fl. und mittlern Ertrag von 425 fl., haben sich binnen 4 Wochen bei der obersten evang. Kirchenbehörde durch ihre vorgesetzten Dekanate oder Spezialate zu melden.